

Sehr geehrte Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses,

Der Weserkurier berichtete in der Ausgabe vom 22.08.2019 über den „**Überraschenden Fund auf Horner-Bad Baustelle**“. Ein 110 KV Erdkabel ist Anlass, den geplanten Schwimmhallenneubau um 10 m Richtung Norden zu verschieben. Dadurch gehen ca. 600 m² Liegefläche des Horner Freibadgeländes verloren.

https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadt_artikel,-ueberraschender-fund-auf-horner-badbaustelle-_arid,1854250.html

Das war Anlass für die CDU in Ihrer Vorlage VL 20/173 eine Berichtsbitte an die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport zum Haushalts- und Finanzausschuss (20.09.2019) zu richten.

Der **3. Fragenkomplex** der CDU an die Senatorin lautete:

Inwiefern sind Presseberichte zutreffend, wonach der Schwimmbadneubau voraussichtlich um etwa 10 m nördlich versetzt werden muss und der Liegebereich um rund 600 qm schrumpft? Gibt es weitere Änderungsnotwendigkeiten im Vergleich zur bisherigen Bauplanung und, wenn ja, welche?

Welche Nutzungseinschränkungen und Mehrkosten sind damit ggf. verbunden?

Wer trägt mögliche Mehrkosten?

Inwiefern hat dies Konsequenzen für das Bäderkonzept?

Die Antwort der aktenführenden Dienststelle, dem Sportamt, lautete wie folgt:

Im Rahmen der Grundlagenermittlung haben sich detaillierte Hinweise zur Planung ergeben (s. Beantwortung zur Frage 1), die berücksichtigt wurden. Dies ist im Rahmen des Planungsverfahrens üblich.

*Die Bauantragsplanung wurde mit der Verlegung des Hallenbades um zehn Meter nach Norden am Standort Freibad Horn wegen des Hochspannungskabels **dem Beirat Horn-Lehe am 16. August 2018 in einer öffentlichen Beiratssitzung vorgestellt. Durch die Verschiebung des Baukörpers wurde der Liegebereich entsprechend verkleinert, was entsprechend im August 2018 kommuniziert wurde.** Diese Planungen wurden auch bei der Befassung des Senats, der städtischen Deputation für Sport und des Haushalts- und Finanzausschusses im Januar bzw. Februar dieses Jahres bereits berücksichtigt (Senatsvorlage „Umsetzung Bäderkonzept 2014 – Kostenrisiko für den Neubau Schwimmhalle und Sanierung/Neubau Freibad Horner Bad“).*

*Durch die Verlagerung des Baukörpers hinaus entstehen keine **weiteren Einschränkungen oder Mehrkosten**, Auswirkungen auf das Bäderkonzept gibt es nicht.*

In der Horn-Leher Beiratssitzung am 16.08.2018 waren Mitglieder der BI ProUnibad, darunter auch ich anwesend. Nach Rücksprache bei einigen Mitgliedern und einer weiteren Person aus dem Publikum wurde meine Erinnerung bestätigt, dass weder Frau Baden von der Bremer Bädergesellschaft, noch Frau Konrad von der Stadtplanung über eine Verschiebung des Baukörpers wegen eines Hochspannungskabels und dem Verlust von Freiflächen gesprochen haben.

Auch in dem ausführlichen Protokoll der Beiratssitzung vom 16.08.2018 steht nichts über eine Verschiebung.

<https://www.ortsamt-horn->

lehe.bremen.de/beirat/sitzungen_und_protokolle/detail.php?gsid=bremen157.c.14591.de&asl=bremen157.c.12133.de

Die in der Beiratssitzung auf der Leinwand projizierten Pläne zeigten keine Verschiebung des Baukörpers. Die projizierten Pläne habe ich fotografisch dokumentiert.

Recherchen beim Weserkurier ergaben, dass es im Vorfeld der Beiratssitzung unter den Beiratsmitgliedern Irritationen gab, weil der nicht öffentliche Bauausschuss bereits am 09.08.2018 den Bauantrag der Bädergesellschaft zur Kenntnis genommen hat und nicht weiter darüber öffentlich diskutieren wollte.

https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteile/stadtteile-bremen-nordost_artikel,-irritationen-ueber-abstimmung-zum-horner-bad-arid,1758694.html

Eine Einsicht in das Protokoll der nicht öffentlichen Bauausschusssitzung über das öffentliche Bauvorhaben wird dem Bürger verwehrt.

Ebenfalls anwesend waren Mitglieder der BI bei der o.g. städtischen Deputation für Sport und des Haushalts- und Finanzausschusses. Auch dort wurde über die Verschiebung des Baukörpers und der Verlust von Liegeflächen nicht gesprochen.

Bis zur Entwurfsplanung hatte ich mit Hilfe des Informationsfreiheitsgesetzes und Unterstützung des Verwaltungsgerichtes Einsicht in die Akten und Planungsunterlagen erlangt. Aus diesen Unterlagen geht nicht hervor, dass ein Hochspannungskabel ggf. die Verlegung des Baukörpers nach sich ziehen könnte.

Mit der Erkenntnis, dass das Hochspannungskabel evtl. erst in drei Jahren umverlegt werden kann, musste der Baukörper planerisch 10 m verschoben werden. Das bedeutet für sämtliche Fachplaner Umplanungen. Diese Planungsleistungen sind nach der gesetzlichen Honorarordnung für Architekten und Fachingenieure honorarpflichtig. **Das führt unweigerlich zu Mehrkosten.**

Durch den geplanten Umbau des Horner Freibades verringert sich die Liegefläche sowieso schon um 17%. **Weitere 600 m² weniger Liegefläche in einem Freibad ziehen weitere Nutzungseinschränkungen nach sich.**

Fazit:

Der **3. Fragekomplex der CDU** ist durch das Sportamt nachweislich falsch beantwortet worden.

Als Bürger bin ich über dieses intransparente Verfahren und Falschaussagen entsetzt.

Ich erwarte als Bürger, dass sich die Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses diesem Sachverhalt stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Eberhard Dengler